

Das vierte Kapitel.

Die Grafen von Hohenems, Herren zu Vaduz etc.

1613—1712.

1. Das Geschlecht der Grafen von Hohenems.

Die Herren von Ems, einst Dienstmannen der Grafen von Montfort-Feldkirch, überlebten diese und die Grafen von Werdenberg und kamen theilweise in den Besitz der Güter ihrer ehemaligen Herren. Mit Goswin von Ems (um 1210) beginnt die sichere Stammfolge dieses Geschlechts; seinen Namen hat es von der Burg Alten-Ems ob dem gleichnamigen Flecken; Neuen-Ems wurde von dem Ritter Ulrich von Ems um das Jahr 1343 erbaut. In den Kriegen der Herzoge von Oestreich gegen die Waldstätte und die Eidgenossen stunden die Herren von Ems auf der Seite des Adels. Bei klugem Haushalt mehrten sie durch Ankauf ihre Besitzungen, während mächtigere Geschlechter durch übertriebene Fehdelust, kostbaren Aufwand und üble Wirthschaft immer tiefer in Schulden geriethen und ein Stück nach dem andern von ihrem Erbgut veräußern mußten. Der Besitz der Herren von Ems war nicht groß, aber anständig: sie besaßen Ems, Lustnau, Dornbirn, die Beste Zwingenstein, den Hof Widnau und viele Gefälle zu Haslach, Altstätten, Marbach, Bernang und an andern Orten. Rudolph von Ems gehörte, wie wir schon gemeldet, zu den ritterlichen Sängern, welche den bereits erlöschenden Rittergesang wieder beleben wollten; seine Dichtungen jedoch zeigen mehr Sprachgewandtheit, als dichterische Anlage.

Zu höherem Ansehen und Glanz stieg das Geschlecht der Herren von Ems im 16. und 17. Jahrhundert. Die vielen Kriege, welche Maximilian I und Karl V zu führen hatten, öffneten diesen kampflustigen Rittern ein weites Feld zu Thaten. Jakob von Ems focht mit Auszeichnung in den italienischen Kriegen; er fiel in der Schlacht bei Ravenna (1512). Höher stieg noch der Kriegsrühm seines Veters, des Marx Sittich I von Ems: nachdem er sich in der Belagerung von Padua und Verona und bei der Vertheidigung von Brescia ausgezeichnet, focht er in der Schlacht bei Pavia, in welcher Franz I, König von Frankreich gefangen wurde (1525), an der Spitze der deutschen Lanzknechte gegen die schwarze Schaar, ein Gemisch aus verschiedenen Nationen, aber erprobte Kriegerleute,